

„Maria von Magdala

Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche e.V.“



Die Chronik

1. Die Gründung der Initiative

1986

Auf dem KatholikenInnentag von unten in Aachen lernten sich bei Vorträgen von Dr. Iris Müller und Dr. Ida Raming zu den Themen: *Situation der Frauen in der röm.kath. Kirche und in den kath.-theologischen Fakultäten* die Frauen kennen, die später den Grundstein der Initiative legten. Müller und Raming hatten Adresslisten vorbereitet, auf denen sich die Frauen, die sich für volle Gleichberechtigung einsetzen wollten, eintragen konnten. Die Frauen sind von den Reformbestrebungen des II. Vatikanischen Konzils überzeugt, aber sie wollen die Türen der Kirche noch weiter aufstoßen: Es wird Zeit für die volle Gleichberechtigung der Frau in der römisch-katholischen Kirche. Dabei geht es ihnen um eine grundlegende Erneuerung der Kirche in Forschung und Lehre, um die Zulassung der Frau zu den Weiheämtern, um eine Überwindung der Benachteiligung von Frauen und Laien in der Kirche, um eine Sprache, die Frauen nicht länger nur „mitmeint“, um neue Gottesbilder und Liturgien.

1987

8.3.

Auf Einladung von Dr. Iris Müller und Dr. Ida Raming trafen sich acht Frauen in Münster Regina Bittner, Irmgard Jansen (†), Annegret Laakmann, Dr. Iris Müller, Dr. Ida Raming, Hild Schmitt-Maercker (†), Bärbel Sinsbeck (mit Baby Annemarie) und Gertrud Tacke (†). Sie formulierten ihre Ziele und gründeten die Gruppe Maria von Magdala. Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche (Maria von Magdala). Das Zitat aus Gal 3,28: „Es gibt nicht mehr Mann und Frau, denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.“, wird der Wahlspruch der Initiative. Gertrud Tacke (†) übernahm die Kontaktadresse.

14./25.10.

2. Treffen in Dortmund, Anschluss an das „Komitee Christenrechte in der Kirche“, erste Pläne für eine Schrift zu unserem Thema.

Die Initiative wächst schnell, auch das Medieninteresse war in den ersten Jahren enorm, mit Artikeln z.B. in „Die Zeit“, Publik-Forum und Reportagen in verschiedenen Fernsehsendern.

Die Gruppe trifft sich in der Folge zwei Mal im Jahr an wechselnden Orten zu Themen, die von den Zielen der Gruppe vorgegeben werden. Zwischen den Treffen werden Mitglieder und Interessierte durch Rundbriefe, ab Dezember 1990 in Broschürenform, informiert.

2. Die frühen Jahre

1988

19./20.3.

Gertrud Tacke († 2009) wird zur Sprecherin gewählt.

15. Aug.

„Mulieris Dignitatem“, eine ‚Meditation‘ Johannes Paul II. zur Würde der Frau wird veröffentlicht – die Schrift wird auf der Herbstversammlung diskutiert. Eine Antwort auf dieses Papstschreiben wird für die fast fertige Schrift erarbeitet.

15./16.10.

Anschluss an die Women´s Ordination Conference (WOC) USA. Übernahme des Emblems der drei Priesterinnen im Venusspiegel.

1989

Februar

Die erste Auflage der Schrift „Es gibt nicht mehr Mann und Frau“ erscheint in Höhe von 3000 Stück und ist nach einem Jahr vergriffen. Anfang Februar 1990 erscheint die 2. Auflage in Höhe von 5000 Exemplaren.

Erstmalige Teilnahme an einer Demonstration: gegen die Einführung der neuen Erzbischofs, Josef Kardinal Meisner, in Köln.

März

Beschluss zur Gründung von Regionalgruppen.

2. - 3.9.



Verabschiedung einer Satzung und Wahl eines Sprecherinnenteams von fünf Frauen: Gertrud Tacke (†), Annegret Laakmann, Ulla Beckers, Dr. Ida Raming, Mechtilde Neuendorff. (Bild: v.l. M. Neuendorff, G. Tacke (†), A. Laakmann)

Herbst

Mitgliedschaft im aus dem Komitee hervorgegangenen „Christenrechte in der Kirche e.V.“
Teilnahme an der Gründung der Ökumenischen Dekadekonferenz in der BRD, seitdem ist Maria von Magdala ständiges Mitglied und nimmt an den Dekadekonferenzen teil.

Fragebogenaktion der Gruppe Trier zum Priesteramt für Frauen mit dem Fazit: Das Amt ist für alle vorstellbar, wird aber nicht für den persönlichen Werdegang in Betracht gezogen.

Dezember

Aktion der Regionalgruppe Ruhr zum „Glockenläuten“ der Bischöfe gegen die Abtreibung am 29.12. in Essen.

1990

März

Teilnahme am Basistreffen „Aufbruch im Ruhrbistum“ im März mit der Entwicklung des Würfelspiels:

„Macht- und Einflussmöglichkeiten von Frauen in der röm.-kath. Kirche“ (im Bild Ulla Beckers) Fazit: keine!

23. - 26.5.

Teilnahme Katholikentag von unten in Berlin im Mai mit einem Informationsstand, Szenen, Bibel-



arbeit und Veranstaltungen zum Thema Frauen in der röm.-kath. Kirche und am offiziellen Katholikentag mit einem Informationsstand mit Sammlung von Frauenklagen auf Tonscherben.

November

Teilnahme am Frauennetzwerktreffen in Bad Boll.

1991

11.-13.1.

Teilnahme der Sprecherin an der Europäischen Konferenz für Menschenrechte in der Kirche in Eschborn.

Februar



Aktion zur Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Bensberg (Bild im Gespräch mit Bischof Kamphaus) Anschließend Abkippen der Tonscherben mit den Frauenklagen vor die Türen des Maternushauses während der Pressekonferenz der Bischöfe in Köln. Es kam zu einem spontanen Gespräch zwischen dem Vorsitzenden der Bischofskonfe-

renz, Karl Lehmann, und zwei Frauen der Initiative (Bärbel Sinsbeck und Annegret Laakmann) zu unseren Forderungen und zur Übergabe der abgetippten Frauenklagen im Anschluss an die Pressekonferenz.

Juni

Teilnahme am Evangelischen Kirchentag im Ruhrgebiet mit Informationen und Veranstaltungen.

September

Straßentheater „Wir werden nicht mehr schweigen“ in Fulda anlässlich der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz, anschließend Demonstration vor dem Fuldaer Dom.

Oktober

Eine zweite Schrift wird vorbereitet.

In diesem Jahr ist die Gruppe auf 158 Angehörige gewachsen und versendet den Rundbrief an weitere etwa 300 Interessierte. Es existieren 7 Regionalgruppen. Weitere sind im Aufbau.

1992

3. - 5.4.

Außerordentliche Vollversammlung in Bendorf/Rhein. Übergabe der Kontaktadresse und des Sprecherinnenamtes an Sigrid Baer.

Juni

Teilnahme am Katholikentag in Karlsruhe mit Infostand und zwei Workshops und am KatholikInnentag von unten mit Infostand, einem Workshop und einem Gottesdienst. Die Umbenennung in KatholikInntag von unten wurde auf Initiative unserer Gruppe vorgenommen.

16.6.

TV-Diskussion mit Bischof Lehmann, Hanna-Renate-Laurien und Magdalene Bußmann und Gertrud Jansen zum Thema „Ist der Kirche noch zu glauben?“

3.10.

Neuwahl des Sprecherinnenteams auf der Vollversammlung in Hofheim/Taunus:

Sigrid Baer, Anna Wiegers, Ida Raming, Gertrud Jansen, Birgit Sebastian-Schulte.

17.10.

Maria von Magdala wird Mitgliedsgruppe bei der Initiative Kirche von unten.

November

Beschluss zur Auflösung des „Christenrechte in der Kirche e.V.“ In Folge Beschluss der Initiative Maria von Magdala zur Gründung eines eingetragenen Vereins.



3. Die Vereinsgründung

1993

28./29.2.

Apfelverteilaktion „Vitamin F(rauen) für die Kirche“ aus Anlass der Frühjahrsvollversammlung der deutschen Bischofskonferenz in Essen.

20.3.

Gründung des Vereins „Maria von Magdala. Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche e.V.“ durch 28 Frauen in Bad Neuenahr. Die bisherige Satzung wird inhaltlich und formal überarbeitet und von der Gründungsversammlung einstimmig verabschiedet.

Vorsitzende: Sigrid Baer

Stellvertreterinnen: Dr. Ida Raming, Anna Wiegers, Luzia Hömberg und Gertrud Jansen, Kas-

senführerin: Gretel Hornig

24.4.

Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Essen.

20. 9.

Nach vorgeschriebenen Satzungsänderungen erfolgt der Eintrag ins Vereinsregister Essen.

Oktober

Die Schrift „Keine Frau schweige in der Kirche“ erscheint – ein Aufruf an alle Frauen, ihre untergeordnete Stellung nicht hinzunehmen und sich für Veränderungen einzusetzen.

In diesem Jahr forderten die Frauen des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken die Ermöglichung der Zulassung von Männern und Frauen zu allen kirchlichen Ämtern.

Und in England wird die Gruppe Catholic Women's Ordination (CWO) gegründet.

In den Niederland klagt Tiny van Lieshout gegen die Nichtzulassung zur Ausbildung als Diakonin. Ihre Klage wird abgewiesen.

Die Annahme von Unterschriften zur Einstellung einer Gleichstellungsbeauftragten bei der Deutschen Bischofskonferenz wird von den Bischöfen verweigert. Die Unterschriftenaktion war von der Maria von Magdala durchgeführt worden.

4. Wegmarken (1994-2008)

1994

Frühjahr

Weihe der ersten Frauen zu Priesterinnen der Anglikanischen Kirche. Aus diesem Anlass Demonstration im März vor dem Dom in Münster.

Vertreterinnen der Frauenverbände kfd und KDFB nahmen an einem Podium auf der Frühjahrsversammlung der Initiative in Münster teil.

22. - 24.4.



Teilnahme und Mitarbeit von sieben Frauen der Initiative an der Ersten Deutschen Frauensynode in Gelnhausen.

Dr. Ida Raming (im Bild rechts) und Sigrid Baer (im Bild links) von der Maria von Magdala leiteten die Arbeitsgruppe „Sexismus am Altar“.

22. Mai (Pfingstsonntag)

Demonstration für die Frauenordination vor dem Dom zu Münster während der Priesterweihe.

Pfingsten

„Ordinatio Sacerdotalis“ – Veröffentlichung des Lehrschreibens des Papstes über die Zulassung zum Priesteramt. Als Folge davon großes Interesse an unseren Informationen auf dem Katholikentag und an unseren Veranstaltungen, Aktionen und am Gottesdienst beim Kirchentag von unten – ökumenisch im Juni in Dresden. Maria von Magdala hat nur einen ganz einfachen Stand, der sich deutlich von den anderen abhebt.

Viel Presseecho durch das gerade erschienene Papst-Schreiben, 17 Interviews und Mitwirkung bei der Fernsehsendung „FRAU MACHT KIRCHE“.

Herbst

Offener Brief von der Herbsttagung in Heppenheim an die Deutsche Bischofskonferenz zum Lehrschreiben „Ordinatio Sacerdotalis“.

Auf dieser Tagung werden unter dem Thema „Frauen gestalten Kirche“ Visionen erarbeitet, die 9 Jahre später die Grundsteine für die Arbeitsgruppe „Kirchenblüte“ legen.

1995

16.9. - 12.11.

Teilnahme am Kirchenvolksbegehren.

Beantragung einer Frauenbeauftragten für die Deutsche Bischofskonferenz.

28.10.

Die Glaubenskongregation erklärt die Lehre von der Unmöglichkeit, Frauen zu Priesterinnen zu weihen, als Glaubensgut der Kirche. Maria von Magdala veröffentlicht einen von der Presse viel beachteten Protest.

10. - 12.11.

Teilnahme an der „Women’s Ordination Conference“ USA durch zwei Delegierte.

1996

15. - 16.3.

Mitgliederversammlung in Bad Neuenahr, Neuwahl des Sprecherinnenteams

Vorsitzende: Sigrid Baer

Stellvertreterinnen: Lucia Hömberg, Gabi Bickhardt, Anna Wiegers, Mechthild Goldstein, Marianne Arndt, Gerhild Masbaum

Kassenführerin: Gretel Hornig.

Pfingsten

Teilnahme von 8 Frauen an der ersten Weihe von zwei Priesterinnen – Angela Berlis und Regina Pickel-Bossau – in der Alt-Katholischen Kirche Deutschlands in Konstanz.

(Bild: A. Berlis auf dem Weg zur Weihe)



6.6.

Teilnahme von Mitgliedern an der Gründung des *Netzwerkes Diakonat der Frau* im Franz Hitze Haus in Münster.

21. - 28.7.

Teilnahme an der 1. Europäischen Frauensynode in Gmunden, Österreich und an der dabei erfolgten Gründung des internationalen Netzwerkes WOW (Women’s Ordination Worldwide) zur Vernetzung aller Gruppen, die für die Frauenordination und die volle Gleichberechtigung von Frauen auf allen Ebenen kirchlichen Lebens eintreten.

1997

Frühjahr

„Frauen und Kirche“ ist das Thema der Tagung des Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch in Brescia, Italien. Frauen der Initiative Maria von Magdala berichteten aus Deutschland. Das Tragen einer Lila Stola bei Aktionen als Zeichen weltweit wird beschlossen.

Juni

Teilnahme von Mitgliedsfrauen an der 2. Europ. Ökumenischen Versammlung in Graz.

15.5. - 15.6.

Ausstellungsprojekt „Frauenaltar“ von Candace Carter in Hagen in Zusammenarbeit mit verschiedenen kirchlichen und kommunalen Gruppen.

7. - 9.11.

Jubiläumsfeier: 10 Jahre Maria von Magdala: „Frauen - Gestalten - Kirche“ in Münster. Elisabeth Moltmann-Wendel hält den Festvortrag zum Thema „Felsenfest stehen? Weitergehen! Zu welchen Visionen von Kirche inspiriert uns Maria von Magdala?“.

Herbst

220 Mitglieder, ca. 400 Interessenten und Interessentinnen, die auch den Rundbrief erhalten.

In diesem Jahr wird ein deutlicher Konflikt in der Initiative über die Rangfolge und Bedeutung von in der Satzung genannten Zielen sichtbar, der die Initiative zwei Jahre lang sehr stark belastet und auch in ihrer Außenwirkung einschränkt. Dabei setzt sich eine Seite für die Priorität der Weihe für Frauen unter den Vereinszielen ein, weil sie sowohl existentiell und rechtlich für die Frauen als auch strukturell für eine Reform der Kirche grundlegender sei als die anderen Ziele. Die andere Seite befürchtet, dass eine solche "Priorisierung" der Weihe die Bindung der Entscheidungsbefugnis an das Weiheamt und die daraus resultierende amtskirchliche Hierarchie weiter stützen würde. Die unter diesen Voraussetzungen geweihten Frauen liefen Gefahr, sich in bestehende Strukturen einpassen zu müssen ohne wesentliche Veränderungen bewirken zu können. Diese Seite besteht auf einer Gleichrangigkeit der Ziele, da deren Auflistung in der Satzung keine ausdrückliche Gewichtung vornehme. Der Konflikt kann nicht einmütig gelöst werden. Aus heutiger Sicht werden zwei unterschiedliche Reaktionen auf die Reformunwilligkeit und Dialogverweigerung der Amtskirche in der Frauenfrage sichtbar, die sich auch in den unterschiedlichen individuellen Wegen der Frauen widerspiegeln. Zwei Vertreterinnen der ersten Gruppe sind schließlich unter den sieben Frauen, die 2002 auf der Donau „contra legem“ geweiht und deswegen exkommuniziert werden (s. u.). Vertreterinnen der zweiten Gruppe gehen verschiedene Wege, unter anderem den Weg der Diakoninnenausbildung (s. u.). Einige treten aus der Kirche aus und wenden sich anderen Kirchen zu, andere versuchen weiterhin, innerhalb der Kirche Veränderungen zu erwirken. Die Arbeit der weiter in der Initiative aktiven Frauen mündet 2006 in die Veröffentlichung der Schrift *Kirchen-Blüte* (s. u.)

1998

Frühjahr

Ende der Dekade „Solidarität der Kirchen mit den Frauen“.

10.-14.6.

Teilnahme am Katholikentag und am KatholikInnentag von unten in Mainz mit je einem Infostand, mit Gottesdienstangebot und mit dem satirischen Spiel „Synode der Bischöfinnen“.

Juni

Der Dozentinnenvertrag von Ruth Schäfer im Bistum Essen wird wegen ihrer Haltung zur Frauenordination nicht verlängert. Offizielles Protestschreiben der Initiative Maria von Magdala an den zuständigen Bischof.

Sommer

Herausgabe der Festschrift: „Frauen Gestalten Kirche“.

August

Gestaltung und Durchführung eines zweisprachigen (deutsch/französisch) Workshops „Wasser – sprudelnde Quelle allen Lebens“ beim Treffen von katholischen Reformbewegungen aus Deutschland /Niederlande/Belgien in Maastricht durch drei Frauen aus der Initiative (Bärbel Sinsbeck, Lioba Zodrow, Annegret Laakmann).

Das Grußwort der deutschen Delegationen an die Versammlung sprach Annegret Laakmann von der Initiative Maria von Magdala. (Bild)



Herbst

Herausgabe des Buches „Zur Priesterin berufen. Gott sieht nicht auf das Geschlecht“ durch Frauen aus dem „Arbeitskreis Priesterinnen“ der Initiative: Gertrud Jansen, Dr. Iris Müller, Mechtilde Neuendorff und Dr. Ida Raming.

1999

30.4. - 2.5.

Mitgliederversammlung in Fulda mit Bildung einer kommissarischen Vereinsführung.

Es wird ein Komitee gebildet, das eine Satzungsänderung und die Wahl neuer Vorstandsfrauen vorbereiten soll.

4.12.

Außerordentliche Mitgliederversammlung in Hannover, auf der die Vereinssatzung geändert und ein neuer, verkleinerter Vorstand gewählt wird. Dieser besteht aus Susanne Mandelkow, Mechtilde Neuendorff und Lioba Zodrow, Gretel Hornig erklärt sich bereit, vorerst Kassensführerin zu bleiben.

2000

Pfingsten

Presseerklärung der Initiative zusammen mit der EWSTR zur Verweigerung des nihil obstat für Dr. Regina Ammicht Quinn.

31.05. – 4.6.

Teilnahme am KatholikInnentag Hamburg durch Stand und „Gottesdienst am Weg“. Es werden mehrere Frauen durch die Standarbeit angesprochen und später Mitglieder bei Maria von Magdala. Ein Ermutigungsbuch für Einträge von Standbesuchern und –besucherinnen zu unseren Anliegen wird ausgelegt. Die Resonanz ist sehr positiv.

2001

29.6 - 1.7.

Erste WOW-Konferenz in Dublin: »Die Zeit ist reif. Ein Fest der Berufung von Frauen zu einem erneuerten priesterlichen Amt in der katholischen Kirche.« Mitorganisation der Konferenz durch die Delegierten der Initiative für WOW, Angelika Fromm (im Bild l.) und Dr. Irmgard Kampmann (im roten Kleid), unter den ca. 25 deutschen TeilnehmerInnen sind zehn Frauen unserer Initiative.



Oktober

Maria von Magdala erhält den Beobachterstatus beim neu gegründeten Christinnenrat – Ökumenische Arbeitsgemeinschaft in Deutschland. Gertrud Tacke (†) und später Christa Marschke werden Delegierte der Initiative.

2002

24.3.



Erstmaliger Gottesdienst zur von den Mitgliedsgruppen der WOW beschlossenen Feier des Weltgebetstages für Frauenordination (in jedem Jahr am 25. März, Fest Mariä Verkündigung) auf der Domplatte vor dem Kölner Dom.

12. - 14.4.

Mitgliederversammlung in Mühlheim mit dem Beschluss, in der Wanderausstellung »Frauengedenk-Labyrinth« von Dagmar von Garnier zwei Steine für Dr. jur. Gertrud Heinzemann, die vor Beginn des 2. Vatikanischen Konzils eine Eingabe für volle Gleichberechtigung der

Frau in der Kirche veröffentlichte (Mai 1962) und für Ludmila Javorová, in der tschechischen Untergrundkirche unter dem Kommunismus geweihte röm.-katholische Priesterin, zu stiften. Beschluss des Antrags auf Mitgliedschaft im Christinnenrat und in der AG Katholischer Frauenverbände und -gruppen.

29.6.

Maria von Magdala bei der Priesterinnenweihe auf der Donau. Geweiht werden u.a. zwei Frauen unserer Initiative, Dr. Iris Müller und Dr. Ida Raming. Maria von Magdala als geladener Gast ist vertreten durch Ruth Schäfer und Susanne Mandelkow, die auf der Feier für die Initiative eine Solidaritätsadresse abgibt



5.8.

Da die sieben geweihten Frauen die Nichtigkeit ihrer Weihe nicht anerkennen und keine Reue bekennen, wie es das Monitum der Kongregation für die Glaubenslehre durch Präfekt Ratzinger bis zum 22.7., dem Namenstag der Maria von Magdala, gefordert hatte, werden die sieben geweihten Frauen per Dekret der Kongregation exkommuniziert.

22.9.

Abschlussfeier der Frauen, die den ersten Ausbildungskurs zum Diakonat erfolgreich durchlaufen haben, in Waldbreitbach. Mechtilde Neuendorff nimmt für die Initiative teil. Drei Frauen aus unserer Initiative, Angelika Fromm, Gertrud Jansen und Bettina Heinrichs, haben die Ausbildung durchlaufen, mit Hildegard Faupel gehört eine der beiden geistlichen Begleiterinnen ebenfalls Maria von Magdala an.

2.10.

Der Christinnenrat nimmt den Antrag von Maria von Magdala auf Mitgliedschaft an.

15. - 17.11.

Jubiläumsfeier: 15 Jahre Maria von Magdala.

2003

28. - 30.3.

Neuwahlen des Sprecherinnenteams auf der MV in Helfta.

1. Vorsitzende : Susanne Mandelkow

Stellvertreterinnen: Mechtilde Neuendorff und Ingrid Schilling.

Kassenführerin: Marlen Schmidt-Flockert

In der Folge der Frühjahrstagung wird die Homepage von Maria von Magdala neu gestaltet und regelmäßig gewartet: Termine und Themen werden kontinuierlich aktualisiert und anregend dargestellt, so dass sich im Laufe der Zeit hierüber Kontakte von anderen Medienstellen zu Maria von Magdala über Susanne Mandelkow herstellen.

Pfingstmontag:

Die AG Kirchenblüte wird gegründet. Es geht dabei um die Entwicklung der Vision einer neuen Kirche, vor allem in Europa, wo die bestehenden Strukturen und Inhalte vor allem der röm.-katholischen Kirche nicht mehr tragen. Was bringt die Gemeinschaft von Christinnen und Christen zur Blüte, was macht Kirche in ihrem Innersten aus, wie sollte die Kirche der Zukunft strukturiert sein?

28.5. – 1.6.

Teilnahme am ökumenischen Kirchentag in Berlin, der mit neuer Standgestaltung und anregender Postkartenaktion großen Publikumsandrang brachte. Die Postkartenaktion greift das Motto des Kirchentages, „Ihr sollt ein Segen sein“, auf, indem sie in drei Bildern auf die Segensgeschichte von Frauen in Kirche aufmerksam macht: zu biblisch/frühkirchlicher Zeit, heute,



auch zum großen Teil in anderen Kirchen und für die Zukunft den Segen geweihter Frauen in der römisch-katholischen Kirche fortschreibt. Die intern als „Frauentryptichon“ bezeichnete Grafik wiederholt sich auf drei großen Bannern am Stand, die seitdem bei jedem wichtigen offiziellen Auftritt den Hintergrund prägen und auch schon an *Wir sind Kirche* zu themenbezogenen Veranstaltungen ausgeliehen wurden. Bereichernd war auch der ökumenische Gottesdienst „Martha trifft Maria“ mit der ev. Marthagemeinde und der gemeinsam von katholischen und evangelischen Frauen geleiteten Mahlfeier.

August



Teilnahme von Mitgliedsfrauen an der 2. Europ. Frauensynode in der Autonomen Universität nahe Barcelona, Spanien.

Rund 700 Frauen und einige Männer aus 36 Ländern und unterschiedlichen Religionen diskutierten, lernten von einander, meditierten und feierten unter dem Motto „Vielfalt wagen“. Das Motto wurde symbolisiert durch ein Mosaik verschiedener Kacheln, die Frauen von zu Hause mitgebracht hatten. (Bild)

20.9.

Steinlegung im Frauen-Gedenk-Labyrinth für Dr. Gertrud Heinzlmann (Patin Dr. Ida Ramming), für Ludmila Javorová (Patin Angelika Fromm).

23.11.

Der Vorstand beschließt, den Druck der "Gütersloher Erzählbibel", eine bebilderte Bibel für Kinder in geschlechtergerechter Sprache, finanziell zu unterstützen.

2004

23. - 25.4.

Die Mitgliederversammlung in Bad Honnef beschließt die Förderung des Projektes "Bibel in gerechter Sprache" durch eine Spende für den "Brief an die Gemeinde in Galatien", der den Wahlspruch der Initiative "Ihr seid alle eins in Christus Jesus" enthält.

Offizieller Protest gegen die Liturgieinstruktion, gegen die Auflösung des Lehrstuhls für feministische Theologie in Bonn und gegen die erneute Verweigerung des nihil obstat für Dr. habil. Regina Ammicht Quinn durch den Trierer Bischof Dr. Reinhard Marx.

17. - 20.6.

KatholikInnentag in Ulm: wieder gut akzeptierte Postkartenaktion, auch diesmal wird das Motto der Veranstaltung „Leben aus Gottes Kraft“ in einer Collage aufgegriffen, die die priesterzentrierte Gemeinde und die damit verbundene Aushöhlung des Priesterberufes angesichts des wachsenden Priestermangels in Frage stellt. Bildlich wird die verantwortliche Mitgestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort durch Seelsorge- und



Gemeindeleitungskreise gefordert, in denen Laien und Ordinierte gleichberechtigt sind. „Geistliche gibt es nicht nur in Soutane, nehmt sie wahr und gebt ihnen Verantwortung!“ Susanne Mandelkow nimmt an Podiumsdiskussion von *Wir sind Kirche* unter dem Titel „Kirche ohne Priester – eine Chance?“ teil.

Sommer

Die AG Kirchen-Blüte setzt ihre Arbeit für eine erneute Blüte der Kirche fort und bereitet so die Herbsttagung inhaltlich vor.

Herbst

Presseerklärung zum Schreiben des Vatikan an die deutschen Bischöfe über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt.

2005

23.4.



Mitgliederversammlung in Soest. Für Mechtilde Neuendorff, die aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheidet, wird Brunhilde Vest neu in den Vorstand gewählt.

Das Bild zeigt die Verabschiedung von Mechtilde (M) durch die Vorstandskolleginnen Ingrid (I) und Susanne (r).

Pressemitteilung: Hoffnung wider alle Vernunft zur Wahl Josef Ratzingers zum neuen Papst.

Frühjahr/Sommer

Mehrere Radiointerviews von Susanne Mandelkow zur Papstwahl (Venus-FM, Deutsche Welle, Kulturradio RBB) kommen über unsere Internetseite zustande.

Das fiktive Radiointerview mit Maria von Magdala, das der Journalist Friedrich Grotjahn nach einem Kontakt mit Susanne über die Homepage verfasste, wird in kurzer Zeit gleich dreimal gesendet.

22.- 24.7.

Gertrud Jansen und Angelika Fromm nehmen offiziell an der WOW-Conference in Ottawa teil, die unter dem Motto: „Breaking Silence – Breaking Bread, Christ Calls Women to Lead“ steht.

18. – 20.11.

Herbsttagung in Münster in Kooperation mit Angela Urban von der katholischen Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster zum Thema: „Neue Wege gehen – feministische Theologie in Forschung und Praxis“ mit Dr. theol. Anna Kiesow, Prof'in Dr. theol. Sabine Demel, Anette Burkhard, Dipl. theol. (Maria von Magdala), Gertrud Jansen, Lehrerin, Theologin (Maria von Magdala).

2006

1.4.

MV in Schmerlenbach: Änderung der Vereinssatzung, so dass Vorstandsmitglieder nun häufiger wieder gewählt werden können.

Neuwahlen des Sprecherinnenteams:

1. Vorsitzende: Susanne Mandelkow

Stellvertreterinnen: Ingrid Schilling und Brunhilde Vest

Irmgard Kampmann wird als Mitarbeiterin in den Vorstand gewählt und wird in den Vorstand nachrücken, sollte eine Vorstandsfrau frühzeitig ausscheiden.

25.5. – 28.5.

Teilnahme am KatholikInnenentag in Saarbrücken. Die dritte erfolgreiche Postkartenaktion zum Motto „Gerecht vor Gottes Angesicht“ wird durchgeführt, die mit Abraham, Moses und Jesus drei Beispiele für gerechtes Handeln gegenüber Frauen anführt und, an den Papst und Kardinal Lehmann gerichtet, fragt: Und was werden SIE tun? Mittlerweile gibt es mehrere Ermutigungsbücher mit Einträgen von Standbesuchern und –besucherinnen.

Sommer

Besuch von Angelika Fromm und Monika Bunte bei Ludmila Javorová in Brünn.

Ludmila wurde 1970 in der tschechischen Untergrundkirche von Bischof Davidek zur Priesterin geweiht. Ihre Hauptaufgabe war, in Frauengefängnissen Inhaftierten priesterlichen Beistand zu leisten. Ihre Weihe wurde vom Papst niemals anerkannt.



Monika Bunte und Ludmila Javorová beim Besuch in Brünn

31.10.

Irmgard Kampmann nimmt für Maria von Magdala an der Feier zur Herausgabe der Bibel in gerechter Sprache in Frankfurt teil.

Herbst

Nach der Verabschiedung der vorliegenden Version durch die MV in Schmerlenbach und einer Reihe nacharbeitender Treffen der AG Kirchenblüte erscheint die Schrift *Kirchen-Blüte. Modell einer Kirche der Zukunft* Anfang Oktober – rechtzeitig zur

24. – 26.11.

Dekadekonferenz des Christinnenrates zum Thema: „ICH WILL MICH NICHT GEWÖHNEN AN UNRECHT UND GEWALT“. Angelika Fromm, Susanne Mandelkow, Christa Marschke und Bärbel Sinsbeck nehmen daran teil und gestalten zusammen mit Frauen der EMK einen Workshop zum Thema „Gewaltfrei und geschlechtergerecht – Gewalt in kirchlichen Strukturen überwinden, Vision einer anderen Kirche“, wobei sie Gedanken und Visionen der „Kirchen-Blüte“ einbringen können.

Dezember

Brunhilde Vest nimmt für Maria von Magdala an der Weihe Henriette Crüwells, Mitglied bei Maria von Magdala, zur alt-katholischen Priesterin und am zehnjährigen Weihejubiläum von Angela Berlis, eine der beiden ersten alt-katholischen Priesterinnen Deutschlands, in Bonn teil.

2007

März

Pressemitteilung: Positionspapier: WACHSE UND BLÜHE! Für einen Aufbruch (in) der Kirche

21.4.

1. Jubiläumsveranstaltung zum 20jährigen Bestehen Maria von Magdalas.

Festvortrag von Dr. Angela Berlis (theolog. Fakultät Utrecht) zum Thema:

„Auf dem Weg zur Geschlechtergerechtigkeit in der alt-katholischen Kirche“ und einer anschließenden ökumenisch besetzten Podiumsdiskussion mit Pfarrerin Almut Begemann (Citykirche Dortmund), Profⁱⁿ Angela Berlis (Utrecht), Dr. theol. Irmgard Kampmann (Bochum), Dr. theol. Ida Raming (Stuttgart).

26.5.



Demo (mit *Wir sind Kirche* und *Lila Stola*) bei der Priesterweihe auf der Domtreppe in Paderborn mit Apfelaktion „Vitamin F“ – Frauenpower für die Kirche (aller guten Dinge sind drei) / Handzettel / Plakate / Transparente zur Priesterweihe – eine Provokation?“ Das Echo in der örtlichen Presse war positiv.

24.9.

Mahnwache gemeinsam mit *Wir sind Kirche* anlässlich der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz unter dem Motto „Wir prangern an“.

Interview mit Susanne Mandelkow im Deutschlandradio zum Missbrauchsfall in Regensburg.

(Bild von J. Grabmeier, im Bild Susanne Mandelkow)



Oktober

Die Gesellschafter – Blog-Eintrag und Diskussion – Susanne Mandelkow: „Maulkorb und Fessel für Theologinnen in der römisch-katholischen Kirche“ anlässlich des 80. Geburtstages von Uta Ranke-Heineman.

23. – 25.11.

Jubiläumsherbsttagung unter dem Motto: „Karger Boden – bunte Ernte. Herbstlicher Abgesang auf die Männerkirche“. Maria von Magdala feiert 20 Jahre kirchenpolitisches Engagement mit einem Feuerwerk aus Kirchenkabarett, Improvisationstheater, kabarettistischen Gesangs- und Tanzeinlagen. Das Echo in der örtlichen Presse war sehr positiv.

2008

19.4.

MV in Münster: Strategiepläne zur Fortsetzung der Gruppe Maria von Magdala nach der drohenden Auflösung als eingetragener Verein, weil sich keine Frauen für die Fortsetzung der Vorstandsaufgaben finden.

22.5. – 25.5.

Teilnahme am KatholikInnentag in Osnabrück, diesmal mit einer Aktion zu den in der Bild-Text-Aussage komplett misslungenen offiziellen Plakaten des KatholikInnentages zum Thema: „Du führst uns hinaus ins Weite“. Der Publikumsverkehr ist weniger beliebig, viele katholische Standbesucher und –besucherin-nen mit entsprechendem Vorwissen machen gehaltvolle Diskussionen möglich.

27.9.

Symposium „Frauen in ‚Ämtern‘ in der frühen Kirche“ in Frankfurt zur Vorbereitung der Schattensynode am

15.10.

Teilnahme einiger Frauen an der kritischen Schattensynode in Rom zur Weltbischofssynode. Die Bischöfe tagen zum Thema „Das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche. Damit das Leben und die Sendung der Frauen nicht vergessen werden, erinnern Frauen aus aller Welt durch Darstellung einer biblischen oder frühkirchlichen Frau daran, dass Frauen in der frühen Kirche Prophetinnen, Apostolinnen, Diakoninnen, Priesterinnen und Bischöfinnen waren. (*Wir sind Kirche*, WOW u.a.)

